

Aion

Die Unsterblichen

Von Youki

Kapitel 2: Existenz

Er wußte nicht, wer er war oder wo er herkam, aber er konnte sich gut an all das erinnern, das ihm widerfahren war. An 5000 Jahre konnte er sicher klar erinnern, doch er spürte, das seine Existenz viel älter war als seine Erinnerung ihm erzählte.

Er war ein Unsterblicher. So alt wie die Zeit, so beständig und im Wandel wie das Universum. Was nützte ihm all das Wissen, wenn er es nicht verstand? Er suchte nicht den Sinn seines Lebens, sondern den Grund seiner Existenz.

Jahrtausende voller Gefühle - Schmerz, Leid, Trauer, Hunger, Durst, Hilflosigkeit, Glück, Gesundheit und Liebe. Besonders das Gefühl der Liebe hatte es ihm angetan. Allen Wesen begegnete er mit seiner Hingabe an die Liebe.

Die Liebe, die er gab war bedingungslos. Er liebte auch Wesen seiner Art ohne sie jemals gesehen zu haben und schenkte ihnen hingebungsvoll Energie, schickte ihnen Eindrücke und Sterbliche, sie zu erfreuen.

Nicht jedes Wesen bevorzugte seine Lebensart im Schatten der Sterblichen zu bleiben. Es gab auch welche die es buchstäblich ins Rampenlicht zog. Sie liebten es vor tausenden Menschen zu stehen und deren Gefühle wie eine Flut auf sich einstürmen zu lassen. Die Energiewelle war oft so groß, das sie irgendwann ihren menschlichen Körper nicht mehr unter Kontrolle hatten, er dem Druck nicht Stand hielt und sie zusammenbrachen. Meist dauerte es nicht lange und sie hatten ihn wieder im Griff. Aber diese umwerfende Welle schien ihnen Auftrieb zu geben und sie liebten die Menschen für diesen körperlosen Rausch.

Es gab einige dieser Unsterblichen, die sich nicht an ihre Vergangenheit erinnern konnten oder wie er selbst nur an wenige Jahrtausende, manche nur an Jahrhunderte oder gar nur an die gegenwärtige Lebenszeit.

Doch er erkannte sie alle unter den Sterblichen. Für ihn leuchteten die anderen wie Sterne am klaren Nachthimmel, während der Rest der Menschheit im Schwarz des Raumes verloren ging.

Und so fand er auch ihn wieder.